Bau- und Sparverein
Ravensburg eG

mitglieder gut informiert

> Grundsteinlegung für 100 neue Wohnungen
> Vermietung und Baustatus in Tettnang
> Sommerfest in der Haasstraße in Weingarten
> Klausurfahrt Aufsichtsrat und Vorstand

12 | 2019

Editorial

Lothar Reger und Jesús Morales
Vorstände

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein sehr spannendes und bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu. Es war eines der ereignisreichsten Jahre seit der Gründung der Genossenschaft, welche bereits über 116 Jahre zurückliegt.

Es ist uns gelungen 65 neue Wohnungen für die Genossenschaft zu bauen und zu vermieten. Nach wie vor stellt uns der Vermietungsprozess vor keine Hürde, da die Nachfrage noch immer ungebremst ist. Es kommt uns vor, als würde die Nachfrage weiterhin stetig steigen, was sich beispielsweise darin widerspiegelt, innerhalb von drei Stunden, nachdem wir eine Wohnung online inseriert haben, über 60 Bewerbungen erhielten. Dies macht allerdings auch die Knappheit der Wohnungen deutlich.

Aus unserer Sicht ist eine Besserung nur dann gegeben, wenn der Wohnungsneubau verstärkt ausgeführt wird. Leider kommen hierzu aus der Bundeshauptstadt die falschen Signale. Das Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin (MietenWoG Bln) liegt derzeit im Entwurf vor, was zur Bedeutung hat, dass, im Falle der Gesetzesgenehmigung, der Mietwohnungsneubau in Zukunft weiter zurückginge. Auf Grund des Gesetzes zur Mietenbegrenzung wurden bereits Neubauprojekte durch Genossenschaften aus Berlin gestoppt, so zum Beispiel die Gemeinnützige Baugenossenschaft Steglitz.

Der Staat selbst sollte aktiver werden und bei dem Grundbedürfnis „Wohnen“ mehr in die Verantwortung gehen und diese nicht auf die Wohnungsunternehmen und privaten Investoren übertragen. Zudem ist der soziale Wohnungsbau stär-

Inhalt

AKTUELL	Editorial von Jesús Morales und Lothar Reger	2
	Grundsteinlegung Neubau in der Galgenhalde	4
	Wohnungsnot in RV – die Zeit der BSV Gründung	6
	Neubau Tettnang – 3. Baustellen-Hockete	8
	Tettnang: 3. Quartierhockete I Mieterin Eva Voss im Gespräch	9
	Baufortschritte St. Anna-Quartier Ende November	10
	Neue Gästewohnung in Tettnang	11
FOKUS	Klausurfahrt von Aufsichtsrat und Vorstand nach Amsterdam	12
	1. Sommerfest in der Wohnanlage Haastr. 2 in Weingarten	13
INTERN	5 Fragen an Aufsichtsräte I Neue Ausstattung Senioren-WG	14
	Neugestaltung Versammlungsraum I Hauspatenwahl 2020	16
	Die Towerstars Ravensburg und der BSV	17
	Organigram des BSV mit Kontaktdaten	18
	Jessica Liebke – erfolgreicher Abschluss I Neuer Azubi	19
	"Lebensbaum gepflanzt I Verpflichtung zum Winterdienst	20
KURZ	Vorstandssprechstunde I 24-h Notdienst	21
INFORMIERT	10 Jahre Weihnachtsbaumaktion I Neue Mitarbeiterin	22
KINDER	Die BSV Kinderseite mit Gewinn-Rätsel	23
KULTUR	Buch-Kultur: 7 Empfehlungen zu Weihnachten	24
	Backempfehlung Jennifer Elbs I Kinderpräsente	26
TEAM	Wir stellen vor: Peter Müller	27
ALLERLEI	Großes Kreuzworträtsel + Gewinner	28

ker zu fördern und zu unterstützen. Durch Verunsicherungen wie die Mietpreisbremse oder auch dem Mietendeckel werden sich die Akteure nach und nach zurückziehen. Bereits im September dieses Jahres ist die Zahl der neu genehmigten Wohnungen um mehr als 40 Prozent zurückgegangen, was uns persönlich nicht wundert.

Wir werden dennoch über die nächsten fünf Jahre, trotz dieser zu scheinenden „dunklen Wolke“, 100 Neubauwohnungen für die Genossenschaft in der Galgenhalde in Ravensburg errichten.

Bei den ganzen Anstrengungen, welche mit den Neubauaktivitäten verbunden sind, wurden die Bestandswohnungen natürlich nicht vernachlässigt. Bei Mieterwechsel wurden die Wohnungen, je nach Zustand, teil- oder vollsaniert, wodurch bei einer Vollsanierung Kosten in Höhe bis zu 60.000 € anfallen können. Es werden beispielsweise „gefangene Zimmer“ neu erschlossen oder auch Vergrößerungen von Bad und/oder Küche vorgenommen, wodurch die Wohnungsgrundrisse ebenfalls abzuändern sind. Der Hauptanteil der veranschlagten Kosten, welche für die Sanierungen der Bestandgebäude benötigt werden, fällt für die Erneuerung der Rollläden, sowie den Sanitärbereich an. Die benannten Arbeiten werden teilweise von unseren Gebäudemanager in Eigenregie ausgeführt. Wie jedes Jahr, pendeln sich die Instandhaltungskosten auf etwa 400.000 € ein. Das Budget wird hierfür in den nächsten Jahren nicht reduziert.

In jedem Jahr agieren Aufsichtsrat, Vorstand und das BSV-Team im Sinne und in der Verpflichtung für Sie, unsere Mitglieder. Alle Maßnahmen und Aufwendungen entstehen somit aus dem Gedankengut der Genossenschaftsgründer – mit diesem sich bestätigenden Modell „Wohnen auf Lebenszeit“ zu ge-währleisten.

Alles kommt in „die Jahre“ – jeder selbst und auch jedes Gebäude. Mit jeder Investition in den Gebäudebestand, in Neubau, in den öffentlichen Wohnungsbau, Gästewohnungen und unsere Dienstleistungen, sichern wir mit Ihnen die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinschaft, mit jedem neuen Mitglied – auch in Tettnang.

Weihnachten ist das Fest der Liebe und somit der Familie, Freunden und auch der Nachbarschaft.

Im Namen des gesamten BSV–Teams wünschen wir Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Ihr
Lothar Reger & Jesús Morales

Mit Grundsteinlegung Start für das größte Projekt des BSV

Der BSV investiert in die Erneuerung des Quartiers Galgenhalde in der Ravensburger Weststadt 23 Mio. Euro. In gut fünf Jahren entstehen in drei Bauabschnitten 103 neue Wohnungen, die zum Teil bestehende ersetzen.

Vorstand Lothar Reger

„Wer baut, sieht Zukunft“ – so fasste Vorstand Lothar Reger vor gut 80 Gästen seine Ansprache zur Grundsteinlegung am 5. November in der Weststadt zusammen, einem trockenen Herbsttag, an dem noch ab und an die Sonne durchkam. Als erster von drei Rednern stellte Reger die Eckpunkte des Projekts vor, das ja das bestehende BSV-Quartier Galgenhalde ergänzt. Dieses ist in den Nachkriegsjahren entstanden und gehört mit über 200 Wohnungen im Bereich Rahlenweg und Absenreuterweg zum ältesten Teil der Weststadt. Die neuen 103 Wohnungen schließen das Quartier nun zur Meersburger Straße ab und ersetzen einige bestehende Wohnhäuser. Alle neuen Wohnungen sind komplett zur Miete, 30 Prozent davon zählen zum geförderten Wohnungsbau, die anderen orientieren sich am örtlichen Mietpreisspiegel. Damit – so Reger – trage der BSV nachhaltig zur Verbesserung der Wohnsituation für Menschen mit kleinem Geldbeutel bei, viele von diesen mit Migrationshintergrund.

Was wird gebaut?

Zunächst, so Reger, baut der BSV im ersten Bauabschnitt bis Ende 2020 17 Wohnungen im Haus A direkt an der Meersburger Straße gegenüber dem Feneberg. Nächster Schritt ist bis 2022 Haus C mit ebenfalls 17 Wohnungen ebenfalls an der Meersburger Straße (auf Höhe der vormaligen Bäckerei Schimpf). Dann können betroffene Bestandsmieter entscheiden, ob sie in eine dieser oder in andere bestehende BSV-Wohnungen umziehen möchten. Ist dies erfolgt, kann im rückwärtigen Bereich des Absenreuter Wegs der Abriss zweier alter Zeilenbauten erfolgen. Anschließend entstehen im dritten Bauabschnitt die übrigen 69 Wohnungen, verteilt auf drei Gebäude, eines vorne zwischen den Häusern A und B (bis 2025 sowie noch zuvor zwei dahinter auf dem Areal der abgebrochenen Gebäude.

Dem Bedarf entsprechend bestehen die neuen Wohnungen großteils aus zwei oder drei Zimmern. Hinzu kommen eine Tiefgarage mit 124 Plätzen sowie sowie 41 weitere Parkmöglichkeiten. Gemäß den Vorgaben kommen drei so genannte Gewerbeeinheiten hinzu, zwei davon sind neue Räume für den „Rahlentreff" und die Sozialstation als Ort für das Quartiers- und das Sozialmanagement. Ergänzend wäre noch ein Café möglich.

V.l.: Bürgermeister Dirk Bastin, Vorstand Lothar Reger, Aufsichtsrat Gerhard Schiele, Helmut Weber, Alfons Leuthe und Vorstand Jesús Morales bei der Grundsteinlegung.

Vorstand Lothar Reger begrüßt die Gäste der Stadt Ravensburg, der Politik, Bewohner der Galgenhalde, Handwerker und Interessierte zur Grundsteinlegung.

Wünsche an die Politik

Der Ruf der Politik nach mehr Wohnungen erscheine ihm manchmal wie eine Sonntagsrede, bekannte Reger. Denn gerade beim Projekt Galgenhalde gab es recht viele bürokratische Hürden. All das hat Zeit und auch Geld gekostet. Reger führte dabei aus, dass einige der Mieter kein Auto mehr haben. Dennoch muss der BSV für diese Tiefgaragenstellplätze schaffen, weil dies vorgeschrieben ist. Bei dieser Gelegenheit ging Reger auch auf die Berliner Mietpreis-Deckelung ein. Problem sei, dass viele Eigentümer nun als Konsequenz auf Investitionen verzichten dürften. Dahingegen stellt der BSV auch weiterhin die Qualität in den Mittelpunkt. Denn gute Wohnungen seien ein Beitrag zum sozialen Frieden – so Reger.

Quartier vollendet Mittelösch

Wie wichtig das Neubauprojekt für die Wohnsituation in Ravensburg ist, hob Baubürgermeister Dirk Bastin in seinem Grußwort hervor. Er strich aber auch die städtebauliche Bedeutung hervor. Denn erst durch die neue Bebauung entlang der Meersburger Straße bekomme die Weststadt an dieser Stelle nach über einem halben Jahrhundert mit Garagenbauten nun ein wirkliches Gesicht. Und auch der Mittelöschplatz erhält jetzt in einiger Entfernung einen optischen Abschluss. Bastin thematisierte ebenfalls die nicht einfache Planungsphase. Ihm zufolge habe diese dazu beigetragen, dass die Belastungen für die Nachbarn gemindert werden konnten. Er würdigte daher auch die entsprechenden Investitionen des BSV, insbesondere den Zugang zur Tiefgarage über eine eigene Abbiegespur von der Meersburger Straße. Dies trägt auch dazu bei, dass der Rahlenweg vom Bauverkehr zu großen Teilen entlastet bleibt.

Berliner in Oberschwaben

Aus dem Architektenwettbewerb ist das Berliner Büro Tele Internet Café bereits 2016 eindeutig als Sieger hervorgegangen. Seither – so Architekt Urs Kumberger in seinem Grußwort – hat das Büro auch vor Ort die Planungen verfeinert. Vorteil ist, dass zum Team auch Leute gehören, die aus Oberschwaben stammen. Kumberger sieht die spannende Herausforderung darin, ein bestehendes Wohnquartier mit ganz eigenem Charakter modernisierend und verdichtend weiterzuentwickeln. Durch die Neubauten entsteht imZentrum nun auch ein parkähnlicher Hof als Quartiersmitte. Und die drei- sowie viergeschossigen Neubauten entlang der Meersburger Straße stellen zugleich einen Lärmschutz für das Quartier insgesamt dar. Wichtig ist Kumberger auch, dass die lang gezogene Bebauung entlang der Meersburger Straße keinen monotonen Riegel darstellt, sondern an eine geschwungene Linie erinnert.

Beim rituellen Akt der Grundsteinlegung selbst haben der BSV, die Stadt und das Architekturbüro eine Plombe mit Plänen und Informativem zum Projekt im Boden versenkt. Im Anschluss hielt das Wetter gerade noch so lange, dass man die Mittagspause bei einem kleinen Imbiss zum Austausch nutzen konnte.

Schritte gegen Wohnungsnot – die Zeit der BSV-Gründung

Der Bedarf an Wohnungen ist derzeit ja ein großes Thema nicht nur der Ravensburger Kommunalpolitik. Doch so ganz neu ist das Thema nicht. Das galt auch für die Zeit, als der Bau- und Sparverein 1903 entstanden ist. Auf Basis maßgeblicher Arbeiten von Peter Eitel und Alfred Lutz hierzu einige Schlaglichter auf diese Zeit und die Vorgeschichte.

Mit der Industrialisierung wächst Ravensburg über die Altstadt hinaus

Das große Schwarz-Weiß-Foto mit Blick auf Ravensburg von 1868 fällt allen auf, die ins Museum Humpis-Quartier kommen. Und auf dem Foto sieht man sofort, dass die Stadt damals noch weitgehend auf die ummauerte Altstadt begrenzt war und dass demnach das große Wachstum erst nach 1870 eingesetzt hat. Dank der nun wachsenden Zahl an Unternehmen und Arbeitsplätzen zogen immer mehr Menschen aus der Region und einem größeren Umkreis (auch aus dem Ausland) nach Ravensburg. Entsprechend stieg auch die Einwohnerzahl von 1870 bis 1914 von etwa 7.000 auf knapp 16.000. Dieses Wachstum veränderte das Stadtbild, aber auch neue Formen des Wohnens.

Früher Wohnungsbau – ein sehr buntes Bild

Zum Wachstum gehörten ab 1870 außerhalb der Altstadt beispielsweise im Gebiet der Kuppelnau repräsentative Mehrfamilienhäuser für das Bürgertum – sei es in Miete oder als Eigentumswohnungen. Zugleich wuchs aber der Bedarf an Wohnungen für Arbeiter und kleinere Angestellte. Auch das brachte Änderungen. Denn in der Altstadt vor der Industrialisierung wohnten die Gehilfen und Lehrlinge einer Werkstatt noch in den oberen Stockwerken im Haus des Meisters. Damit war es nicht mehr getan, auch wenn viele Eigentümer in der Altstadt ihre Häuser nun aufstockten. Wie andernorts ließen die

Das frühe Josefshaus in der Roßbachstraße.

Ravensburg wächst und entwickelt sich durch Handwerk und Industrialisierung (Abbildung oben von 1868 im Humpis-Museum I Bild rechts aus dem Jahr 1921).

Das Gründungslokal "Traube" in der Kirchstraße – der heutige Weingartener Hof.

Der Verwaltungssitz des BSV in der Reichlestraße.

Unternehmer in Ravensburg errichteten für ihre Mitarbeiter Wohnhäuser – hier im Beispiel die frühere Maschinenfabrik Ravensburg.

Unternehmer Wohnungen in der Umgebung der Werkshallen errichten. So baute Julius Spohn beispielsweise bei seiner Spinnereifabrik (oberhalb der Wangener Straße) ebenso Werkswohnungen wie die spätere Maschinenfabrik Ravensburg (damals F.X. Honer) in einem kasernenähnlichen Gebäude auf der anderen Seite der Schussenstraße. Und die Pinselfabrik Sterkel gründete 1902 sogar einen Bauverein. Neben Arbeiterfamilien gab es aber nach wie vor auch viele so genannte Taglöhner, die häufig Arbeitsplatz und Ort wechselten. Diese lebten meist in vermieteten Einzelzimmern oder so genannten, meist improvisierten Schlafstellen. Auch für diese errichtete von kirchlicher Seite der Kolping-Verein 1877 ein erstes Gesellenheim in der Herrenstraße, das 1912 durch den heutigen Bau (SPI) in der Kapuzinerstraße ersetzt wurde. Zu den ersten Neubauten, die man später als sozialen Wohnungsbau verstehen würde, gehörte das Josefshaus (heute gegenüber dem Gänsbühl-Kaufhaus) des Klosters Reute, das nach dem Bau 1885 erst teils und schließlich ganz ledige Arbeiterinnen aufnahm. Bei dieser Gelegenheit: 1894 erhielt die Stadt als Ersatz für die Brunnen eine erste Hochdruckwasserleitung sowie innerstädtische Wasserleitungen in die Wohnungen. Statt Wasserklosetts herrschten aber noch Abortgruben hinterm Haus vor.

Genossenschaftliches Bauen in Ravensburg

Schon einige Zeit vor der Ravensburger BSV-Gründung 1903 gab es Baugenossenschaften in Deutschland. Rechtlich waren dafür zwei Innovationen ausschlaggebend gewesen. So trat 1899 das Genossenschaftsgesetz in Kraft, das die Haftung der Genossenschaftsmitglieder auf einen Maximalbetrag beschränkte. Und gleichzeitig erhielten Versicherer die Möglichkeit, Baugenossenschaften mit zinsgünstigen Krediten zu unterstützten. Während es in Esslingen (1890), Reutlingen (1892) und Ulm (1896)

Der BSV errichtet seine ersten Gebäude im Jahr 1905.

schon bald zur Gründung von Baugenossenschaften gekommen ist, war dies in Ravensburg zunächst nicht der Fall. Warum? Laut damaligen Untersuchungen war das Wohnungsangebot in den 1890er Jahren zunächst noch ausreichend. Das änderte sich, als die Konjunktur ab etwa 1900 wieder kräftig anzog, und neue Arbeitskräfte mit Familien nach Ravensburg kamen.

Den ersten Schritt zum BSV beschrieb Alfred Lutz in der Jubiläumsschrift von 2003 folgendermaßen: „Am 4. April 1903 erschien auf Initiative des Bauwerkmeisters Gebhard Negele im Oberschwäbischen Anzeiger folgender Aufruf:

‚Für mittlere und niedere Beamte und Arbeiter, behufs Erbauung gesunder und billiger Wohnungen, an welchen hier Mangel ist, wird die Gründung eines entsprechenden Vereines, ähnlich wie in anderen Städten, geplant.‘"

Auf diesen Aufruf hin kam es zu einem Treffen im Gasthaus „Traube" (Weingartener Hof), bei dem eine Gruppe Interessierter beschloss, sich zunächst über andere Genossenschaften zu erkundigen und dann den Wohnungsbedarf festzu-

Luftansicht Untere Burachstraße.

legen (Dreizimmer-Wohnungen für Familien). Dann kam es am 6. Juni 1903 zur BSV-Gründung mit zunächst 30 Mitgliedern, die alle innerhalb von vier Jahren ihre Einlage zu leisten hatten. Unterstützung fand die junge Genossenschaft insbesondere auch von Unternehmern und der Stadt, darunter durch Andreas Reichle, dem Armenfondsverwalter, der 1904 zum Stadtoberhaupt aufstieg. 1905 kaufte man ein passendes Grundstück unweit der Gartenstraße in der Unteren Burachstraße und errichtete dort das erste Wohnhaus samt Nutzgarten. Die Finanzierung erfolgte großteils durch einen zinsgünstigen Kredit der Versicherungsanstalt in Stuttgart. Bis 1914 errichtete der BSV dann 16 Wohnhäuser mit insgesamt 60 Drei- und Vierzimmerwohnungen (Untere und Obere Burchstraße sowie in der Rechenwiesenstraße bei Escher & Wyss). Insgesamt stieg in Ravensburg die Zahl der reinen Mietshäuser 1900-1910 von 264 auf 412, womit der BSV noch ein kleiner

Anbieter war. Aber immerhin hatte sich die Lebensqualität zumindest für diese Familien erheblich verbessert.

Im Jahr der BSV-Gründung ist 1903 übrigens noch ein weiteres Unternehmen entstanden, das für viele Einheimische Lebensqualität dargestellt hat: Das Bürgerliche Brauhaus, hervorgegangen aus Fusion der Bären- mit der Storchenbrauerei. Und immerhin war das Brauhaus zeitweise der größte Steuerzahler der Stadt.

3. Quartiershockete St. Anna in Tettnang

V.l.: Dr. Markus Nachbaur (Stiftung Liebenau, Lothar Reger (Vorstand BSV), Bruno Walter (Bürgermeister Tettnang), Diakon Michael Hagelstein, Aufsichtsrat Gerhard Schiele, Sebastian Merkle (Ferienheim), Pfarrer Achilles und Mareike Labourdette freuen sich über viele Gäste.

Am 26. Juli 2019 haben viele Interessierte an der dritten Quartiershockete in St. Anna am Samstagabend trotz drohenden Unwetters teilgenommen.

An dem sich noch im Bau befindlichen Pavillon, der zur Begegnungsstätte und zum Mittelpunkt des Quartiers werden soll, hatten Bewohner, Familien, Freunde, Nachbarn und einige Neugierige Platz genommen, um dem Gottesdienst zum Gedenktag an die Heilige Anna, der Mutter Marias und Patronin der St. Anna-Kapelle und des -Quartiers zu folgen und anschließend bei Gegrilltem und Getränken zusammen zu kommen und sich auszutauschen.

Den Gottesdienst hielten Diakon Michael Hagelstein und Pfarrer Achilles aus Uganda, der die Sommervertretung für Pfarrer Rudolf Hagmann übernommen hat, gemeinsam. Vorstand Lothar Reger und Bürgermeister Bruno Walter eröffneten anschließend gemeinsam das warme Büfett.

Kleines Feedback von der Mieterin Eva Vass aus dem neuen Wohnquartier St. Anna in Tettnang

Nachdem bereits mehrere Mieter des neuen Wohnquartiers ihre Wohnungen bezogen haben, stellten wir an Frau Vass einige Fragen zur neuen Wohnsituation.

Die Mieterin Eva Vass mit BSV-Azubi Jonas Spahlinger.

BSV: Gibt es bereits Kontakt zu anderen Bewohnern und ist schon ein Gemeinschaftsgefühl aufgekommen?
> Ja, sie konnte die netten Nachbarn im Haus Kaplaneiweg 2 kennenlernen und bereits jetzt ist eine gute Gemeinschaft entstanden.

BSV: Gab es Gründe für Sie, speziell in das St.-Anna-Quartier zu ziehen?
> Für Eva Vass hat sich das St. Anna-Quartier angeboten, weil sie hier auch als alleinerziehende Mutter eine bezahlbare Wohnung anmieten kann. Außerdem hat sie das Miteinander von Familien mit Kindern, Senioren und Menschen mit Behinderung sehr angesprochen.

BSV: Wurden Ihre Erwartungen an die Wohnung erfüllt und fühlen Sie sich generell wohl?
> Die Wohnung erfüllt alle ihre Wünsche und sie fühlen sich hier sehr wohl.

BSV: haben Sie Wünsche für die Zukunft im Quartier oder Anregungen?
> Wir freuen uns über die gemeinschaftlichen Treffen in der Begegnungsstätte und hoffen dass eine gute Gemeinschaft entsteht.

Baustellenstand zum Ende November
St. Anna-Quartier Tettnang

Nicht nur in der Dimension dieses Bauvorhabens sondern auch in Bezug auf den gesetzten Zeitrahmen, stellt dieses Kooperationswerk ein Novum dar. Daher können wir Ihnen Stand Ende November diese erfreulichen Fakten übermitteln.

- Die Häuser in der Loretostr. 71 + 73 wurden als erstes fertiggestellt und vermietet. Die Bepflanzung wurde bereits fertiggestellt.
- Im Kaplaneiweg 2, 4, 6 wurden die Bepflanzungsarbeiten vor dem Eingang bis Ende November errichtet.
- Parallel zu den Bepflanzungsarbeiten an den Eingängen, haben die Handwerker mit der Grünfläche an der Tiefgarage begonnen.
- Außerdem wurden im Innenhof die Spielgeräte aufgestellt und die Randeinfassung wurde fertiggestellt.
- Der Quartierstreff wurde von Lothar Reger (BSV) und Sebastian Merkle an die Stadt Tettnang Ende November übergeben.

- Die Häuser der Lindauerstr. 50+52 wurden an das Familienheim übergeben. Des Weiteren konnten die Mieter die Wohnungen im Gebäude Lindauerstr. 54 beziehen. Bis Ende Dezember können die Häuser im Kaplaneiweg 8-14 mit weiteren 20 Wohneinheiten bezogen werden. Insgesamt sind zum 107 Wohneinheiten von 127 von Mietern bereits bezogen.
- Im Zuge dieser Arbeiten haben die Genossenschaften die Planung der Neugestaltung der gesamten Außenlage und Wege zum St. Anna-Quartier übernommen. An der St. Anna-Kapelle wird bereits am Eingangsbereich eine Restauration vorgenommen, da sie lose Putzstellen aufweist.

Zweite Gästewohnung – Tettnang

Seit dem 01. Januar 2016 ist der BSV Mitglied mit einer Wohnung in Ravensburg im Gästewohnungsring. Durch das neue Projekt in Tettnang haben wir die Möglichkeit, eine zweite Gästewohnung im Kaplaneiweg 2, in Tettnang anzubieten.

Weitere Informationen über diesen QR-Code.

Die zentrumsnahe 2-Zimmer Neubau-Wohnung ist modern ausgestattet und verfügt über ein Schlafzimmer mit Doppelbett. Im Wohn-/Essbereich steht eine gemütliche Wohnecke mit TV zur Verfügung an die eine vollausgestatte Küche angrenzt. Außerdem sind ein ausziehbares Schlafsofa vorhanden und ein Tageslichtbadezimmer mit einer großen Dusche. Die Terrasse grenzt an die begrünte Gemeinschaftsfläche und lädt durch ihre ruhige Lage zum Entspannen ein. Die Nutzung des Außenstellplatzes ist kostenlos.

Kosten:

- 45,00 Euro/Nacht bei Belegung mit 2 Personen
- 3. und 4. Person je 5,00 Euro/Nacht
- Kinder bis einschließlich 3 Jahre frei
- Zzgl. Endreinigung 30,00 Euro
- Nichtraucherwohnung und Haustiere sind nicht erlaubt
- Anreise ab 15.00 Uhr, Abreise ab 10.00 Uhr
- An- und Abreise an Sonn- und Feiertagen nicht möglich
- Wäscheservice (Bettwäsche & Handtücher) können optional dazu gebucht werden für 10,00 Euro pro Person.

Die Buchung der neuen Gästewohnung ist auch über das Portal www.gäworing.de möglich.

Mehr Informationen können Sie bei unserer Ansprechpartnerin Jennifer Elbs erhalten.
0751 36622-25 sekretariat@bsv-rv.de

Gemeinsame Klausurfahrt von Aufsichtsrat und Vorstand nach Amsterdam

Aufsichtsrat und Vorstand der Bau- und Sparverein Ravensburg eG haben ihre alljährliche gemeinsame Klausurfahrt vom 15.09. bis 17.09.2019 nach Amsterdam unternommen. Die Wahl fiel auf die niederländische Hauptstadt, da Amsterdam und die Niederlande eine lange genossenschaftliche Tradition aufweist.

Darüber hinaus geht Amsterdam im Bereich der Finanzierung, der Schaffung von öffentlich gefördertem Wohnraum und der Landgewinnung im Küstenbereich einen eigenen und ganz speziellen Weg.

Die Reisegruppe umfasste acht Teilnehmer, somit Aufsichtsrat und Vorstand in seiner Gesamtheit, und startete am 15.09.2018 in Ravensburg über Friedrichshafen und Frankfurt per Anschlussflug nach Amsterdam. Einen Tag später begann die eigentliche Besichtigung der unterschiedlichen Bau- und Wohnobjekte mit einer Führung, die durch eine ansässige Architektin und Stadtplanerin durchgeführt wurde. Die Besichtigung wurde angemessen für den Ort und den Klimaschutz mit Pedelecs absolviert. Die Fahrt begann bei leichtem Regen in Steigereiland, einer künstlich, durch Aufschüttung, geschaffenen Insel und endete nach sechs Stunden in der Innenstadt am Amsterdamer Hauptbahnhof. Nachmittags blieb noch Zeit für Kultur, mit dem Besuch des Van Gogh Museums und einer Grachtenfahrt.

Der zweite Tag stand, mit dem Besuch des Museums Het Schip, ganz im Zeichen der Wohnungsbaugenossenschaften: *Het Schip (Das Schiff)* ist ein 1919 bis 1921 erbauter Wohnblock. Das von dem Architekten Michel de Klerk geplante Gebäude, das aufgrund seiner einem Schiff ähnelnden Form seinen Namen erhielt, gilt als eines der bedeutendsten Beispiele der expressionistischen Amsterdamer Schule. In dem Haus befinden sich 102 Wohnungen, eine Grundschule sowie ein ehemaliges Postamt. In dessen Räumlichkeiten ist seit 2001 das Museum *Het Schip* untergebracht, das der Amsterdamer Schule und dem Gebäude gewidmet ist. Am Ende des ersten Weltkrieges übernahm die Wohnungsbaugenossenschaft *Eigen Haard* den Wohnblock, der zu einer Zeit entstand als die Wohnungsnot besonders gravierend war und bei den Arbeitern entsprechend verbreitet.

Damit endete der zweitägige Besuch in Amsterdam, aus dem die Teilnehmer neue und sehr Interessante Modelle für den sozialen Wohnbau und das genossenschaftliche Gedankengut mitnehmen konnten. Darüber hinaus war ausreichend Zeit für einen Austausch innerhalb der Reisegruppe gegeben.

Die markante Wohnanlage Het Schip (Das Schiff).

Wohlfühl-Wohnen in der Haasstrase in Weingarten

Wie ein Hausfest dazu beiträgt.

Das Organisations-Team rund um Gerhard Kahlke aus der Senioren-WG begann schon am Vorabend des Hausfestes zu schmücken. Wimpel- und Lichterketten wurden gezogen.

Der Tag des Laubenfestes war gekommen. Früh vor der Zeit standen die Mitglieder des Organisations-Teams in den Startlöchern um noch letzte Handgriffe anzulegen. Gasgefüllte Luftballone wurden ans Geländer gebunden. Gerhard Kahlke, als Sprecher des Organisations-Teams, begrüßte die erschienenen Bewohner und Gäste und bedankte sich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass ein erstes Hausfest in der Haasstr. 2 stattfinden konnte. Jesús Morales, Vorstand des Bau- und Sparvereins Ravensburg, betonte in seinem Grußwort, dass es der Gesellschaft sehr wichtig ist, dass sich die Bewohner in den BSV-Häusern wohlfühlen.

Was jetzt noch fehlte waren die Biertisch-Garnituren. Aber die steckten noch auf dem Weg von Eschach zur Haasstraße im Stau. Vereinzelt trat eine leichte Nervosität auf. Ungeduld machte sich breit. Aber gestandene Feier-Profi's brachten Ruhe rein, indem kurzerhand Terrassenstühle und weitere Sitzgelegenheiten aus privaten Beständen hergeholt wurden. Die Wartezeit wurde außerdem durch einen ersten Schluck Erdbeerbowle überbrückt. Und dann kamen auch schon die Tische und Bänke, die flink aufgestellt wurden. Der Gasgrill brauchte auch keine Vorwärmzeit und konnte umgehend in Betrieb genommen werden. Schnell bruzzelten Schwein-, Rind- und Putenstücke neben Würstchen und Grillkäse. Leckere Gemüsezusammenstellungen wurden in der Alu-Folie gegrillt. So war für jeden was dabei. Die beigesteuerten Salate fanden auch regen Zuspruch. Und für Nachtisch war auch reichlich und vielfältig gesorgt. Es schlossen sich angeregte Gespräche in mehreren Gesprächsgruppen an. Das Wetter spielte mit und so endete ein harmonisches Hausfest in einer Wohlfühl-Wohn-Umgebung. Einhellig war die Meinung für eine Wiederholung.

Die tolle Organisation ermöglichte ein stimmungsvolles Zusammensein und einen nachbarschaftlichen Austausch beim "1. Laubenfest".

5 Fragen an den Aufsichtsrat Gerhard Schiele

1. Wie haben Sie den Bau- und Sparverein kennengelernt?

1999, als ich den BSV kennenlernte, war ich in der Stiftung Liebenau für die Entwicklung und Umsetzung der Lebensräume für Jung und Alt verantwortlich. Wir suchten damals einen Partner in der Wohnungswirtschaft für die WEG und Mitverwaltung. Nach erfolgreichen Verhandlungen kam ein Geschäftsbesorgungsvertrag zustande.

2. Was macht den Bau- und Sparverein aus?

Entsprechend der Satzung des BSV sollen die Mitglieder mit sicheren und sozialen verantwortbaren Wohnungen versorgt werden. Getragen wird die Genossenschaft durch eine demokratische Mitbestimmung sowie durch den Kooperations- und Selbsthilfegedanken seiner Mitglieder.

3. Was war Ihre wichtigste Entscheidung als Aufsichtsrat des BSV?

Nachdem ich zum Aufsichtsrat gewählt wurde, ging es durch meine Tätigkeit als fachlicher Geschäftsführer der Altenhilfe der Stiftung Liebenau um Themen wie die Altersstruktur der Mitglieder den Nachbarschaftsgedanken in den Wohnquartieren, als um das soziale Management. Die wichtigste Entscheidung für mich im Aufsichtsrat war, dass ein Budget und später eine Stelle für das soziale Management eingerichtet wurde.

4. Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Vorstand des BSV geprägt?

Obwohl Vorstand und Aufsichtsrat im Genossenschaftsgesetz sehr unterschiedliche Aufgaben haben, ist die Zusammenarbeit vom gegenseitigen Vertrauen getragen. Vor allem die Neubauprojekte wurden von beiden Gremien konstruktiv und gemeinsam auf den Weg gebracht.

5. Gibt es Dinge, die die Politik im Bereich der Wohnungswirtschaft verbessern müsste?

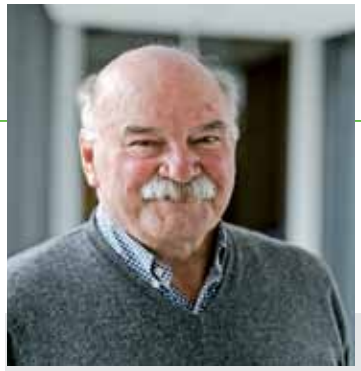
Die Politik hat in den letzten Jahren das Erstellen von neuen Wohnungen überwiegend dem freien Markt überlassen. Das Ergebnis, ein Mangel an bezahlbaren Wohnungen, ist ein Top Thema unserer Zeit. Die Politik müsste sich mehr um das Soziale kümmern, um den Zusammenhalt der Gesellschaft zu gewährleisten.

Innenraumgestaltung in der Senioren-WG Galgenhalde

Die gute Zusammenarbeit zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern der Senioren-WG mit den BSV-Abteilungen Technik/Architektur und Soziales Management führte zu einem gelungenen Ergebnis der Umgestaltung des Wohnbereichs der Senioren-WG.

Eine dezente Farbgestaltung der Wände, die Neugliederung der Fotowand und neue Sitzelemente sollen das Zusammenleben der Seniorinnen und Senioren erfrischen. Farbakzente wurden mit Sofakissen und Vorhängen gesetzt. Eine Leseleuchte, ein White-Board und Pflanzen ergänzen die Raumbedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner. Neue und alte Gegenstände wurden von der Architektin Frau Schuchardt mit den Bewohnern so zusammengestellt, dass eine angenehme Wohnatmosphäre entstehen konnte.

5 Fragen an den Aufsichtsrat Winfried Krause



1. Wie haben Sie den Bau- und Sparverein kennengelernt?
Im Jahr 1998 benötigte der Bau- und Sparverein in einer Bausache eine rechtliche Vertretung. Nachdem die Angelegenheit zur Zufriedenheit der Vorstände erledigt wurde, wurde die Zusammenarbeit durchaus erfolgreich bis heute fortgesetzt.

2. Was macht den Bau- und Sparverein aus?
Das Vermögen des Bau- und Sparvereins ist Genossenschaftsvermögen, steht also allen Mitgliedern zu. Die Genossenschaft ist nicht gewinnorientiert, sondern nach Sinn und Zweck der Genossenschaft gehalten, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und, was wesentlich ist, diesen Wohnraum auch zu erhalten, damit das Vermögen der Genossenschaft nicht verkommt.

3. Was war Ihre wichtigste Entscheidung als Aufsichtsrat des BSV?
In meiner relativ kurzen Zeit als Mitglied des Aufsichtsrates wurden wesentliche Projekte, die die jeweiligen Vorstände angestoßen haben, vom Aufsichtsrat begleitet. Bei diesen Projekten ragt die Neugestaltung der Galgenhalde sowie das Quartier in Tettnang selbstverständlich von der Bedeutung, vom Umfang und vom wirtschaftlichen Gewicht heraus.

4. Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Vorstand des BSV geprägt?
Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand. Anlass für korrigierende Masnahmen oder Entscheidungen bestand während meiner Zeit als Aufsichtsrat nicht.

5. Gibt es Dinge, die die Politik im Bereich der Wohnungswirtschaft verbessern müsste?
Die Politik müsste das Grundgesetz ernst nehmen. Grund und Boden sind nicht beliebig reproduzierbar, sondern unvermehrbar. Aus diesem Grund können die Regeln des freien Marktes nur mit Einschränkungen gelten. Die Bodenspekulation ist nach Möglichkeit zu beenden. Aus diesem Grund sollte die öffentliche Hand eigene Grundstücke nicht verkaufen, sondern in Erbpacht zur Wohnbebauung zur Verfügung stellen, insbesondere an Baugenossenschaften.

Freundlicher und moderner der Versammlungsraum

Einladend, freundlich und modern sollte der neue Versammlungsraum werden. Durch dezente Farbgebung der Wände wirkt der Raum nicht mehr so kühl.

Akustikpaneelen aus Vlies vermitteln Behaglichkeit zu den sonst glatten Oberflächen. Als Highlight und Eyecatcher fungiert die Rückwand des Raumes mit floralabstraktem Muster über die gesamte Wandfläche. Eine neue Beleuchtung und ein großer Bildschirm für Präsentationen werten den Raum auf. Die Garderobe ist in den Nebenraum verlegt, somit wirkt der Versammlungsraum in sich stimmiger, angenehmer und übersichtlich.

Vorankündigung Hauspatenwahl 2020

Die zweite durch unsere Mitglieder durchgeführte Hauspatenwahl im Quartier Galgenhalde steht nächstes Jahr im Herbst an.

Quartiersmanager Harald Enderle (Mehrgenerationenhaus Rahlentreff) und Sozial-Managerin Selina Ritter (BSV eG) zählen auf die Aufstellung der bisherigen Hauspatinnen und Hauspaten und freuen sich auch über neue Gesichter!

Wenn Sie sich gerne selbst aufstellen lassen wollen oder jemanden als Hauspaten vorschlagen möchten, melden Sie sich bitte bei Harald Enderle, Tel.:0751/7915368; E-Mail: sicher-wohnen.rv@stiftung-liebenau.de oder bei Selina Ritter, Tel.: 0751/36622-39 ; E-Mail: ritter@bsv-rv.de

Eine menschlich-soziale Verbindung

Die Ravensburg Towerstars

Eine lange Verbundenheit auf Gegenseitigkeit zeichnet die über 20-jährige Zusammenarbeit zwischen dem Eislaufverein Ravensburg bzw. den Ravensburg Towerstars und dem BSV aus.

Im Gespräch mit Rainer Schan, Geschäftsführer der Ravensburg Towerstars, erfuhren wir mehr über die Entwicklung des Eishockeyvereins. Dieser wurde bereits im Jahr 1881 als Eislaufverein Ravensburg (EVR) gegründet und beinhaltete sowohl die Disziplinen Eiskunstlauf und Eishockey und ist der zweitälteste Eislaufverein Deutschlands nach dem Augsburger EV. Manchen ist noch das Ravensburger Eistanzpaar Erich und Angelika Buck im Bewusstsein, die sechsmal in Folge deutsche Eistanzmeister wurden – Silber bei der Europameisterschaft in Leningrad sowie Bronze bei der Weltmeisterschaft in Ljubljana erzielten. Beim Eishockey ist den älteren der EVR und das alte Stadion St. Christina geläufiger, den jüngeren wiederum die Ravensburg Towerstars und die Eissporthalle.

Die über 20-jährige Verbundenheit zwischen dem Sportverein und der Genossenschaft basiert auf einer Vereinsförderung in Form von Sponsoring durch Bandenwerbung. Im sportlichen Wandel des EVR vom Amateurverein zu einem Profiverein, veränderte sich auch das Mannschaftsgefüge. Dies bedeutet, dass das jeweilige Saisonteam pro Jahr partiell neu zusammengestellt wird. Daher werden Spieler aus Europa, USA, Kanada usw. verpflichtet und diese Spieler benötigen saisonal eine Wohnung. Aus dieser Notwendigkeit vertiefte sich die Zusammenarbeit des BSV mit der Ravensburg Towerstars GmbH. Seit mehreren Jahren ist sie Mitglied des BSV und zugleich Dauermieter von drei Wohnungen, die sie drei Spielern zur Verfügung stellt. Die BSV-Wohnungen werden sogar von den Towerstars vollständig möbliert, so dass die Gastspieler gerne in Ravensburg sind und sich wohlfühlen. Daraus entwickelte sich eine wertvolle Symbiose zwischen dem BSV und den Towerstars.

Ob Verein oder GmbH – der EVR als Verein (ca. 1000 Mitglieder) sowie die Towerstars in rechtlicher Form als GmbH geführt, sind, wie andere Vereine in Ravensburg oder Weingarten auch, auf Sponsoren angewiesen. Herr Schan erklärte, dass erst dieses breitgefächerte und kontinuierliche Sponsoringfundament ermöglichte, dass sich daraus ein Profiteam etablieren und dieses bereits 2006/2007 in die 2. Deutsche Eishockey Liga (DEL) aufsteigen konnte. Gekrönt wurde diese Erfolgsgeschichte in der Saison 2018/2019 mit dem deutschen Meistertitel der. 2. DEL – eine großartige Teamleistung. Alle acht Heimspiele waren ausverkauft. Und 2011/2012 die erneute Meisterschaft.

Aus den Medien ist bekannt, dass über eine zweite Eisfläche bzw. eine neue Eissporthalle (und somit mehr Zuschauerplätze) diskutiert wird. Diese wäre eine Erfordernis, wenn die Towerstars in die 1. DEL aufsteigen würden. Herr Schan ist optimistisch, dass sich dafür und somit für weitere sportliche Erfolge zur richtigen Zeit die erforderlichen Gesamtfaktoren ergeben werden.

Unendliche Freude – der Meistertitel ist geschafft!

Beim Kreuzworträtsel können Sie eine Towerstars-Eintrittskarte gewinnen.

Der BSV wächst – und mit ihm seine Aufgaben

Daraus resultiert ein personell angemessenes Team. Um Ihnen im Bedarsfall unmittelbar helfen zu können, bieten wir Ihnen mit diesem Teil-Organigramm die Möglichkeit, sich direkt an den zuständigen Ansprechpartner zu wenden.

Sie erreichen diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während den nachfolgenden Geschäftszeiten. Im Falle einer Abwesenheit ist ein Anrufbeantworter hinterlegt – oder Sie schreiben nach Möglichkeit eine Mail.

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung. Weiter Infos unter www.bsv-rv.de.

Zentrale	Mitgliederverwaltung	Johanna Endres	endres@bsv-rv.de	0751 36622-23
Objektmanagement	Soziales Management	Selina Ritter	ritter@bsv-rv.de	0751 36622-39
	Vermietung Weststadt und Südstadt	Martina Gebhard	gebhard@bsv-rv.de	0751 36622-26
	Vermietung Nordstadt und Weingarten	Alisa Hofmann	hofmann@bsv-rv.de	0751 36622-71
	Technik	Uwe Baumann	baumann@bsv-rv.de	0751 36622-37
	Technik Weststadt und Südstadt	Ralf Krieger	krieger@bsv-rv.de	0751 36622-36
	Technik Nordstadt und Weingarten	Ralf Scherle	scherle@bsv-rv.de	0751 36622-35
Technik / Neubau	Bauleitung	Serkan Akar	akar@bsv-rv.de	0751 36622-71
	Bauleitung	Karl-Josef Miller	miller@bsv-rv.de	0751 36622-34
	Planung	Christina Kessler	kessler@bsv-rv.de	0751 36622-30
WEG-Verwaltung	Verwalterin	Daniela Bittl	bittl@bsv-rv.de	0751 36622-43
	Verwalterin	Kathrin Grafe	grafe@bsv-rv.de	0751 36622-42
	Verwalter	Peter Müller	mueller@bsv-rv.de	0751 36622-32
	Vermieterin	Lisa Richter	richter@bsv-rv.de	0751 36622-46
	Verwalterin	Lena Weiler	weiler@bsv-rv.de	0751 36622-44
Hausverwaltung	Vermietung	Renate Bayer*	bayer@bsv-rv.de	0751 36622-45
	Vermietung	Inge Hartmann	hartmann@bsv-rv.de	0751 36622-22
	Vermietung	Iris Hübsch	huebsch@bsv-rv.de	0751 36622-57
	Vermietung	Carmen Olicher	olicher@bsv-rv.de	0751 36622-56
	Technik	Bernhard Wochner	wochner@bsv-rv.de	0751 36622-37

Teil-Organigramm des BSV

Jesús Morales und Jessica Liebke.

Erfolgreich absolviert –
Gratulation zum Bachelor

Im September durften wir unsere bisherige DHBW Studentin Jessica Liebke zu ihrem erfolgreich absolvierten Bachelorabschluss beglückwünschen.

Frau Liebke zählt nun schon seit sechs Jahren zum BSV-Team. Nach ihrer Ausbildung beim Bau- und Sparverein, ermöglichte ihr die Genossenschaft ein Duales Studium an der DHBW-Stuttgart in der Fakultät BWL/Immobilienwirtschaft. Nach sechs Jahren harter Arbeit, Disziplin und Willenskraft absolvierte sie ihren Bachelor mit der fantastischen Note 1,6.

Nicht nur die Vorstände, sondern alle Mitarbeiter des Bau- und Sparvereins Ravensburg sind stolz auf sie, froh über Ihre Festanstellung und wünschen ihr alles Gute!

Ausbildung –
Herzlich willkommen im BSV-Team

Am 2. September 2019 begrüßte der BSV Anna-Lena Keller. Als Teil der vom GdW, dem Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, gestarteten Ausbildungsprogramm „Du bist mehr Immobilienprofi, als du denkst“ und anerkannter Ausbildungsbetrieb der IHK, bildet der BSV Anna-Lena Keller, 19 Jahre jung, zur Immobilienkauffrau mit Zusatzqualifikation zur Immobilienassistentin aus.

Sie konnte sich unter zahlreichen qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern um die Ausbildungsstelle durchsetzen. Anna-Lena Keller erfüllt die idealen Voraussetzungen in unserer kundenorientierten Genossenschaft eine erfolgreiche Ausbildung zu absolvieren. In der 3-jährigen Berufsausbildung wird sie sämtliche Abteilungen der Genossenschaft durchlaufen. Die schulische Ausbildung erfolgt im Blockunterricht an der Fritz-Erler-Schule in Pforzheim.

Ein Baum für unsere Mitarbeiterin Jessica Liebke

Ab diesem Jahr hat der Vorstand beschlossen, dass jeder Azubi während ihrer Ausbildung ein Lebensbaum gepflanzt wird. Somit möchten wir einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz beitragen.

Am 05.11.2019, während der Grundsteinlegung des Neubauvorhabens Galgenhalde, hat Jessica Liebke (ehemalige Auszubildende) zu Ihrem erfolgreich abgeschlossen Studium eine Platane gepflanzt.

Winterdienst und Fenster schließen nicht vergessen

Um im Winter auf der sicheren Seite zu sein, ist es besonders wichtig, die **Kehr- und Streupflicht** zusammen mit der Kehrwoche pünktlich und sorgfältig zu erledigen, sofern kein Räum- und Streudienst vom BSV beauftragt ist. Jeder Mieter ist dafür verantwortlich sich und seine Nachbarn durch die regelmäßige Kehrwoche zu schützen.

Auch die Satzung der Stadt Ravensburg schreibt die Pflicht zum Reinigen, Schneeräumen und Bestreuen der Gehflächen vor. Maßnahmen gegen die Winterglätte an öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen muss

- werktags von 7.00 Uhr – 20.00 Uhr und
- sonn- und feiertags zwischen 9.00 Uhr und 20 Uhr

durchgeführt werden.

Sollte es zu einem Schadensfall aufgrund von nicht erledigtem Räum- und Streudienst kommen, kann es für den betroffenen Wohnungsnutzer zu hohen Schadenersatzforderungen und ggf. zu strafrechtlichen Konsequenzen führen. Denken Sie bitte bei der Kehrwoche daran.

Als Streumaterial müssen abgestumpfte Materialien wie Sand und Splitt verwendet werden. Streusalze dürfen zum Umweltschutz nicht verwendet werden. Im Stadtgebiet werden Streugut-Behälter von der Stadt aufgestellt, bei Bedarf kann man sich da gerne bedienen.

Die **Keller- und Treppenhausfenster** sollen Sie in der kalten Jahreszeit geschlossen halten. Zum Lüften genügt es, wenn Sie die Fenster zwei bis dreimal täglich etwa 15 Minuten öffnen. Jeden Winter friert in mehreren Häusern das Wasser ein, weil in der Waschküche ein Fenster ständig

kurz informiert

Vorstandssprechstunde
Montag, 17.02.2020, 15-17 Uhr

Die Genossenschaft möchte Sie zur der Vorstandssprechstunde im Februar einladen. Mit Hilfe Ihrer Anregungen, Hinweise und Wünsche möchte der Vorstand die Möglichkeit nutzen, weitere Verbesserungen umzusetzen sowie eventuelle Mängel zu beheben. Wir bitten um rege Teilnahme. Ihre Anmeldung bitte telefonisch über das Sekretariat ☎ 0751 36622-25.

24-Stunden–Notdienst

Nun ist es wieder soweit und Weihnachten steht vor der Tür. Da über die Feiertage Ihr Verwalter telefonisch nicht erreichbar ist, bitten wir Sie bei dringenden Fällen, wie Feuer, Verstopfung, Heizungsausfall und Wasserschaden die folgende Notrufnummer zu wählen, damit größere Schäden vermieden werden können.

>> Für den NOTFALL: 0151 55043563 <<

Bitte beachten: Eine falsche Nutzung der Notfalltelefonnummer kann dazu führen, dass im Ernstfall Hilfeleistungen nicht rechtzeitig erfolgen können.

Ab dem Jahr 2020 suchen wir einen weiteren Azubi bzw. bieten wir diesen Ausbildungsplatz an. Sofern Sie im Verwandten- bzw. Freundeskreis eine/n interessierte/n junge Frau oder einen jungen Mann kennen, freuen wir uns, wenn Sie unser Ausbildungsplatzangebot vermitteln.

„Du bist mehr Immobilienprofi,
als du denkst!“

Bau- und Sparverein
Ravensburg eG

Ihr wohnen ist unsere
kompetenz

seit über 116 Jahren

Wir suchen:

Auszubildende zum/zur
Immobilienkaufmann/-frau/-divers

Wir sind ein modernes Unternehmen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft – einer Branche am Puls der Zeit mit einem immer aktuellen Produkt: WOHNEN.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige, interessante und zukunftssichere Ausbildung mit guten Karrierechancen.

Wenn Sie kontaktfreudig, einsatz- und lernbereit sind, ein gutes Abitur, Interesse am Thema „Wohnen“ sowie an kaufmännischen und technischen Dingen haben, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis
28. Februar 2020 an:

- vermieten
- verwalten
- sanieren
- projektieren
- bauen

Bau- und Sparverein Ravensburg eG
Reichlestr. 21 . 88212 Ravensburg
✆ 0751 36622-0 ✉ personal@bsv-rv.de

www.bsv-rv.de

Weihnachtsbaumaktion 10 Jahre

Weihnachtsbaumaktion 2019 im neuen Wohnungsquartier in Tettnang

Jedes Jahr findet die Weihnachtsbaumaktion in einem anderen Quartier statt, auch diesem Jahr haben unsere Techniker – pünktlich zur Adventzeit – einen Weihnachtsbaum gestellt. Dieses Jahr haben wir uns für das neue Quartier in Tettnang entschieden.

Mit Punsch, Glühwein, Gebäck und Bratwurst fanden viele Bewohner, Nachbarn, Handwerker und Kooperationspartner zueinander und nutzen die Möglichkeit interessante Gespräche zu führen und haben gemeinsam mit dem Familienheim und dem Bau-und Sparverein gefeiert. Vorstand Jesús Morales und Maria Schuster von der Katholischen Kirche eröffneten das Fest mit ein paar Worten.

Die Nähe zu unseren Mitgliedern ist uns wichtig. Das Genossenschaftsprinzip ist noch intakt und stellt nach wie vor eine zukunftsfähige Organisationsform dar.

Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe und für Ihr zahlreiches Erscheinen.

Das BSV Team wünscht Ihnen schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2020.

Unser Team hat Verstärkung bekommen –

Das wichtigste Kapital eines modernen Unternehmens sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der Bau- und Sparverein kann auf starkes Team von Fachleuten zurückgreifen. Die Personalentwicklungsstrategie muss jedoch laufend an zunehmende Aufgaben und wohnungswirtschaftlichen Herausforderungen angepasst werden.

Zum 02. September 2019 konnte Carmen Olicher im BSV-Team begrüßt werden.

Die gelernte Immobilienfachwirtin (IHK) mit langjähriger Berufserfahrung, konnte als Vollzeit zur Unterstützung für die Vermietung und Verwaltung in der Abteilung Sondereigtumsverwaltung und WEG-Verwaltung gewonnen werden. Sie ist zuständig für die Vermietung und Verwaltung einzelner Wohnungen sowie für die Wohnungseigentümerverwaltung.

Wir wünschen der neuen Mitarbeiterin viel Erfolg und Schaffenskraft beim BSV.

entdecken

Liebe Kinder,

bald ist Weihnachten und Ihr habt sicher schon Euren Wunschzettel geschrieben. Und bald werdet Ihr mit Euren Eltern und vielleicht mit Bruder oder Schwester den Weihnachtsbaum schmücken.

Wir haben für Euch ein kleines Rätsel erstellt. Unten seht Ihr zwei Weihnachtsbäume. Auf den ersten Blick sehen sie gleich aus – aber 10 Inhalte unterscheiden sich voneinander. Und diese Unterschiede sollt Ihr herausfinden und mit einem Stift markieren.

Habt Ihr alle 10 Unterscheidungen gefunden, dann schneidet diese Seite aus und schickt uns diese mit der Post. Oder Ihr macht ein Foto davon und sendet es uns per E-Mail. Schreibt Euren Namen und Eure Adresse darauf ... weil – es gibt ein Geschenk. Von allen richtigen Einsendungen werden wir per Los einen Gewinner bestimmen und das Geschenk kommt zu Dir.

Wir wünschen Euch viel viel Spaß und viel Glück dabei.

rätseln

malen

schreiben

A

B

suchen und finden

Buchkultur

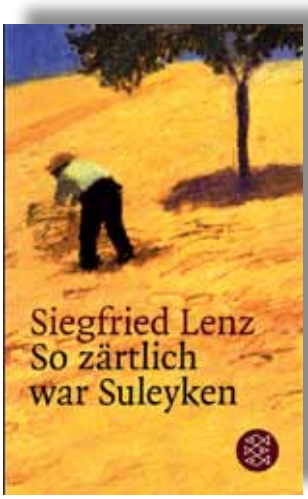
Lese-Tipps zu Weihnachten

Guntram Blasers Reden, Denis Schecks „Kanon“, zwei Oberschwaben-Krimis und Kinderbücher

Es weihnachtet sehr. Und alljährlich stellt sich die Frage: Was soll ich meinen Lieben schenken? Wie wär's mit einem Buch? Lesen – das ist für viele, die abends todmüde nach Hause kommen und sich vom Flimmerkasten nur noch berieseln lassen oder in den Computer hineinbeten wollen, geradezu ein Abenteuer.

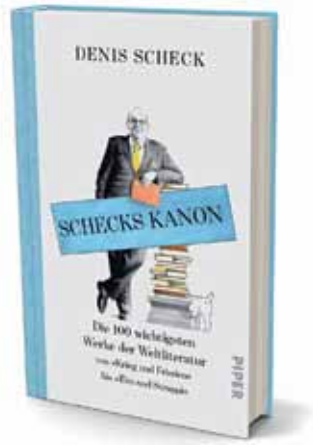
Die Zahl der radikalen Nichtleser stieg in den vergangenen fünf Jahren um über zehn Prozent auf rund 16 Millionen (von 85 Millionen Einwohner Deutschlands). Alarmierend. Gleichwohl macht uns der Dichter Robert Gernhardt Hoffnung: „Ums Buch ist mir nicht bange. Das Buch hält sich noch lange. Man kann es bei sich tragen und überall aufschlagen …“

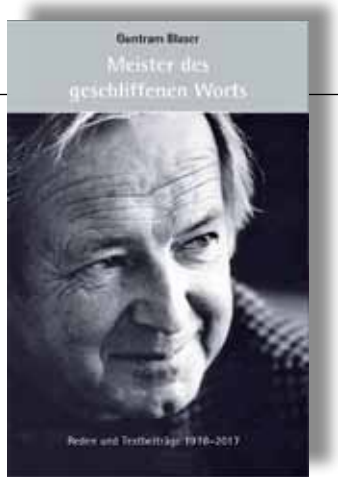
Aufschlagen, liebe Leserinnen und Leser, wollen wir Ihnen einen kleinen Katalog voller Lesetipps, leichte, aber keineswegs seichte Lektüre vom Sachbuch über spannende Romane und Krimis bis hin zu Kinderbüchern. Zum Teil verdanken wir diese Tipps zwei sachkundigen Buchhändlerinnen von RavensBuch: Eva Seitz-Brückner, seit 20 Jahren bei RavensBuch, und Verena Bothe, Leiterin der Kinderbuchabteilung.

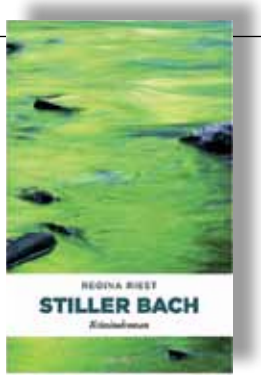


Eine der schönsten Ermunterungen zum Thema Lesen findet sich in den Masurischen Geschichten von Siegfried Lenz. „So zärtlich war Suleyken“ heißt das schon 1955 erschienene Büchlein, das soeben in einer hübsch illustrierten Neuauflage auf den Markt kam (Hoffmann und Campe, 25 Euro, Taschenbuch-Ausgabe sieben Euro). Der tapfere Hamilkar Schass, der sich selber das Lesen beigebracht hatte, war selbst in größter Lebensgefahr nicht davon abzuhalten, in einem alten Masurischen Kalender zu schmökern, auch nicht als der blutrünstige General Wawrila, der aus den Sümpfen kam, ihn mit dem Tode bedrohte. Hamilkar Schass las und las, unterbrach sich höchstens, indem er dem Satan Wawrila ein „Noch ein Kapitelchen“ entgegenhielt, so dass den Wawrila und seine Bande schließlich ein solches Entsetzen packte, dass sie, ihre Flinten zurücklassend, in die trostlosen Sümpfe flohen. – Man muss es einfach lesen.

Der wunderbare, gleichwohl unerbittliche Literatur-Kritiker Denis Scheck („Druckfrisch“ in der ARD) überraschte mit einem 455 Seiten-Buch, einem Kanon der Weltliteratur, in dem er die 100 wichtigsten Werke beschreibt, von “Krieg und Frieden“ bis „Tim und Struppi“. Schecks ganz persönlicher Kanon widmet jedem Werk drei bis vier geist- und faktenreiche, höchst originell geschriebene Seiten. Was soll ich lesen, lautet ja immer wieder die Frage jener, die sich für Literatur interessieren. In einem „Vorwort zu einem frivolen Unternehmen“ stellt Scheck lakonisch fest, das Kanon-Spiel könne sehr grausam sein. In der Tat fehlen bei Schenk wesentliche Literaten wie Schiller, S. Lenz, Freud, Erich Kästner, Umberto Eco, auch „unser“ Martin Walser. Der Autor erinnert an eine berühmte Kinderfrage: Wenn dein Haus plötzlich in Flammen stünde, wen würdest du retten: Oma, Opa, Mama, Papa, deine Schwester oder deinen Hund? (Schecks Kanon, Verlag Piper, 25 Euro).







Guntram Blaser war von 1978 bis 1999 Landrat des Kreises Ravensburg, des schönsten in ganz Baden-Württemberg, wie er uns immer wieder sagte. Jetzt ist dieser Kultur-Landrat, der sich auch als Grüner-Landrat (Rettung des Wurzacher Rieds), als Retter des Schlosses Achberg, als Mitgründer der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur und vieler, vieler anderer Initiativen einen Namen gemacht hat, 85 Jahre alt geworden, geistig immer noch fit, körperlich angeschlagen. Ein Freundeskreis mit dem emeritierten PH-Professor Hans Ulrich Rudolf und dem früheren Ravensburger Stadtarchivar Peter Eitel ehrte den Jubilar mit einem Buch „Meister des geschliffenen Worts“, in dem auf 280 Seiten zahlreiche Reden und Textbeiträge Blasers aus den Jahren 1978 bis 2017 versammelt sind. Blitzgescheit, mit sanfter Ironie bis hin zum Sarkasmus und dabei in tiefer, inniger Liebe zur Oberschwäbischen Heimat hat er in seinen Landratsjahren und auch hernach über Land und Leute geredet und geschrieben, wie es in dieser originellen Weise kein anderer vermochte. Aus der Fülle dieser Texte ragt vielleicht die Rede heraus, die Guntram Blaser 1999 beim Neujahrstreffen der CDU Ravensburg gehalten hat und die er „Versuch einer Liebeserklärung für Oberschwaben“ nannte. Nicht nur Oberschwaben werden danach stolz sein auf „Europas geheime Mitte“, auf einen Menschenschlag „von heiterer Moralität“ und darauf, dass Schwabe zu sein laut Guntram Blaser ein Verdienst sei, Oberschwabe zu sein, eine Gnade (er selbst aber, Guntram Balser, ein Glücksfall für Oberschwaben gewesen ist, wie ein Laudator einmal feststellte). Das Buch (Bibéracher Verlagsdruckerei 2019, 14,90 Euro) sei nicht nur kommunalpolitisch interessierten Menschen ans Herz gelegt,

In starkem Kontrast stehen dazu unsere anderen Buchtipps. Zunächst: Im emons-Verlag sind zwei Oberschwaben-Krimis erschienen, spannende Literatur mit regionalem Bezug. „Das Grab an der Schussen“ heißt der Krimi-Erstling des in Berg lebenden gelernten Buchhändlers Helmut Jäger. Es ist die Geschichte eines finnischen Unternehmers, der verschwindet. Die Polizei tappt im Dunkeln. Die Familie beauftragt einen Investigativ-Journalisten…
Ähnlich geheimnisvoll geht’s zu im Krimi von Regina Riest „Stiller Bach“. Gemeint ist jenes Kult-Bächlein auf Weingartener Markung, in dem eine männliche Leiche gefunden wird. Niemand scheint den Toten zu vermissen… Die Krimis kosten je elf Euro.

Greta Thunberg, die 16-jährige schwedische Klimaschutz-Aktivistin, sorgt für Schlagzeilen. „Ich will, dass ihr in Panik geratet – Meine Reden zum Klimaschutz“ – das neue Fischer-Taschenbuch (sieben Euro) ist eine einzige Aufforderung, endlich zu handeln, um die Katastrophe doch noch abzuwenden. „Ich habe gelernt, dass man nie zu klein dafür ist, eine Veränderung zu bewirken“, sagt die junge Frau.

Zum guten Schluss noch zwei Kinderbücher. Die vor kurzem verstorbene Autorin Mirjam Pressler legte ein Jugendbuch vor, das sich als ausgesprochenes Kultbuch erwies: „Dunkles Gold“ (17,95 Euro). Der Roman (ab 14 J.) spielt im 14. Jahrhundert in Erfurt und beschreibt das Schicksal zweier jüdischer Kinder, die vor einem Pogrom fliehen mussten.

Immer wieder und immer noch, so die Buchhändlerin Verena Bothe, wird ein weltberühmtes Kinderbuch von Erich Kästner nachgefragt: „Das fliegende Klassenzimmer“. Eine herrliche Lektüre, an die sich auch viele Erwachsene mit Freude erinnern.

Denis Scheck lieferte ein passendes Schlusswort: *Wer ein Buch aufschlägt, wird verwandelt.*
(ka)

Unsere Mitarbeiterin, Jennifer Elbs, hat gebacken und empfiehlt Linser Schnitte

Rezept

Zutaten:

- 1 Bio-Zitrone
- 275 g Mehl
- 275 g gemahlene Mandeln
- 200 g kalte Butter
- 3 Eier
- 1 Prise Salz
- 150 g Zucker
- je 1 Msp. gemahlene Nelken und Zimt
- 150 g Himbeerkonfitüre
- 1 Eigelb zum Bestreichen

Zubereitung

1. Die Zitrone heiß abwaschen und abtrocknen. Die Schale dünn abreiben, die halbe Frucht auspressen. Das Mehl mit Mandeln in einer Schüssel mischen und in die Mitte eine Vertiefung drücken. Die Butter in Stückchen teilen. Mit Eiern, Salz, Zucker, Nelken, Zimt, der Zitronenschale und dem Zitronensaft in die Vertiefung geben. Alles rasch zu einem festen Teig verkneten. Den Teig in Frischhaltefolie wickeln und 1 Std. kühl stellen.

2. Den Backofen auf 180° vorheizen. Ein Backblech mit Backpapier belegen. Den Teig halbieren. Eine Hälfte zwischen Frischhaltefolie in Blechgröße ausrollen. Aufs Blech legen. Die Himbeerkonfitüre erwärmen und gleichmäßig auf den Teig streichen.

3. Die zweite Teighälfte ebenfalls dünn ausrollen. Mit dem Zackenrädchen in 1 cm breite Streifen schneiden. Die Streifen diagonal als Gitter auf die Konfitüre legen. Eigelb mit 2 EL Wasser verquirlen und das Gitter damit bestreichen. Den Kuchen im Ofen (Mitte, Umluft 160°) 20-25 Min. backen.

4. Den Kuchen auf dem Blech abkühlen lassen. Mit einem scharfen Messer in Rechtecke (ca. 3 × 5 cm) oder Quadrate (ca. 4 × 4 cm) schneiden. Die Schnitten vorsichtig mit einer Palette vom Blech lösen. Offen trocknen lassen. In Blechdosen geschichtet, sind die Schnitten ca. 2 Wochen haltbar.

Für die BSV-Kinder
Eine Weihnachtsüberraschung

Lieber Kinder, dieses Jahr haben wir für Euch eine Weihnachtsüberraschung.

Kommt alleine oder mit Mama, Papa, Oma oder Opa zu uns in die Reichlestraße 21. Dort könnt Ihr ein Weihnachtssäckchen abholen und zuhause schauen, was darin verborgen ist.

Kommt in der Zeit vom 16. Dezember bis 20. Dezember während unserer Öffnungszeiten zu uns. Da wir nicht wissen, wie viele Kinder kommen ... kommt bald, solange unser Vorrat reicht.

Wir stellen unser Team vor

Peter Müller – Immobilienverwalter mit Herz und Verstand

Profil

Ihre Aufgaben

- Durchführung und Leitung von Eigentümerversammlungen
- Beauftragung / Kontrolle Instandhaltungsmaßnahmen
- Grundstücks- und Objektbegehungen
- Versicherungsmanagement

Eigentlich wollte er ja Pfarrer werden, katholischer. Doch der Kindheitstraum des Ministranten Peter Müller hat sich nicht erfüllt, auch weil die Eltern dagegen waren.

Der gebürtige Dortmunder, Jahrgang 1957, der 1970 nach Ravensburg kam und hier die Schule besuchte, machte zunächst eine Lehre als Technischer Zeichner und arbeitete in verschiedenen Konstruktionsbüros. Als er mit seiner Frau, einer Schwäbin, die als Erzieherin angestellt war, eine erworbene Eigentumswohnung in einer Wohnanlage mit 254 Wohnungen bezog, wurde er Mitglied des Verwaltungsbeirats – sein erster Kontakt mit dem Thema Hausverwaltung. Im Fernstudium bildete sich Peter Müller weiter, 1993 erwarb er ein Fachdiplom als Hausverwalter. Müller wechselte zu einer großen Versicherung und kümmerte sich auch da um Versicherungsfragen in Sachen Immobilien.

Als der Bau- und Sparverein Ravensburg 2017 einen kompetenten Mitarbeiter für seine WEG-Abteilung suchte, griff der damals schon Sechzigjährige beherzt zu und arbeitet seither in der sechsköpfigen Abteilung der Genossenschaft. Er ist da der Senior. Die WEG-Abteilung verwaltet rund 1 300 Eigentumswohnungen, Müller selbst ist für rund 40 Objekte mit knapp 900 Wohnungen zuständig. Wer mit diesem kommunikativen, freundlichen Menschen, einer rheinischen Frohnatur, redet, bekommt rasch den Eindruck, dass der inzwischen 63-Jährige, Vater dreier erwachsener Kinder, den Job seines Lebens gefunden hat.

„Wenn ich etwas mache, dann mache ich es ganz oder gar nicht“, sagt er. Dazu gehöre auch eine stete Fort- und Weiterbildung.

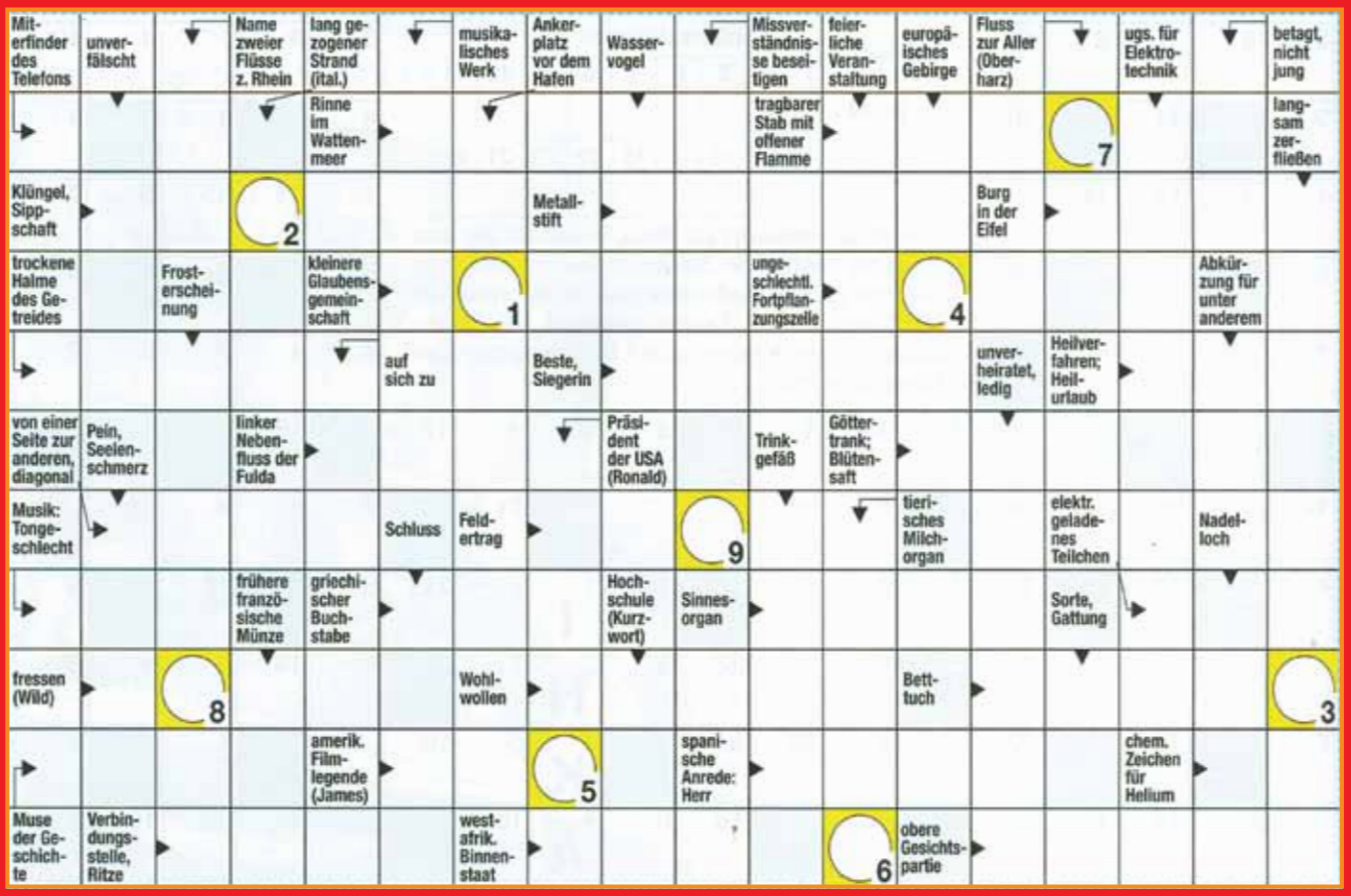
Gibt es für Peter Müller auch ein Leben nach dem Bau- und Sparverein? „Das ist meine Familie". Müller liest viel, hört viel Musik und trägt, wie er verrät, gerade Material für ein Buch zusammen, im dem er sein Leben beschreiben will. Seit 35 Jahren ist er verheiratet. „Unsere Kinder beneiden uns“.

Kreuzworträtsel

Das Lösungswort senden Sie bitte mit Namen und Ihrer Anschrift bis 25.02.2020 an: Bau- und Sparverein Ravensburg eG, Reichlestraße 21, 88212 Ravensburg. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.

Preise

1. Preis	1 Saisonkarte Hallenbad Ravensburg
2. Preis	1 Eintrittskarte TowerStars
3. Preis	1 Handtuchset
Kinderrätsel	1 Gutschein RavensBuch



Lösung

1
2
3
4
5
6
7
8
9

Die Gewinner

Das Lösungswort der Ausgabe 06 I 2018 lautet: Aktionär.
Unter den zahlreichen richtigen Einsendungen hat das Los nachfolgende drei Gewinner ermittelt. Herzlichen Glückwunsch!

Gewonnen haben:

1. Preis Regine Lösselt, Ravensburg
2. Preis Angelika Maurer, Ravensburg
3. Preis Peter Stengele, Ravensburg

Impressum

Herausgeber: Bau- und Sparverein Ravensburg eG, Reichlestraße 21, 88212 Ravensburg
Redaktion: Jennifer Elbs
Fotografien: Wynrich Zlomke, DA, BSV
Druck: Marquart, Aulendorf
Gestaltung: www.die-agentur-gmbh.de, Ravensburg
Auflage: 4.200 Ex.